

43. Rechenschafts-Bericht

des

Verwaltungsrathes des Museum Francisco-Carolinum für das Jahr 1884.

Der statutenmässigen Verpflichtung entsprechend erstattet der Verwaltungsrath hiemit den Bericht über seine Thätigkeit während des abgelaufenen Zeitraumes vom 1. April 1884, mit welchem Tage der letzte Bericht abschloss, bis zum 31. März 1885, sowie über die wichtigeren Ereignisse im Leben und in der Gebarung des Vereines innerhalb dieses Jahres.

Dem heurigen Berichte ist die 37. Lieferung der Beiträge zur oberösterreichischen Landeskunde beigegeben, nämlich „Materialien zur Bibliographie Oberösterreichs, I. Theil, enthaltend Geographie und Naturwissenschaften“, von Hans Commenda, Supplenten am k. k. Staatsgymnasium in Linz.

Hiemit beginnt in zwangloser Folge eine Reihe von Publicationen, welche in eminenten Weise zur genaueren Kenntniss des Landes und seiner Literatur beitragen und einem längst gefühlten dringenden Bedürfnisse entsprechen werden. Dieser Beitrag, sowie die folgenden, deren Redaction vor allem der Verwaltungsrath und Custos J. M. Kaiser übernommen hat, werden gewiss allgemein willkommen sein.

Im Verwaltungsrathe traten insoferne mehrere Personalveränderungen ein, als infolge der im Jahre 1884 stattgehabten Wahlen in den oberösterreichischen Landtag und der damit zusammenhängenden neuen Zusammensetzung des hohen ober-

IV

österreichischen Landesausschusses der letztere als Delegirte in den Verwaltungsrath des Museums die Herren: Victor Freiherrn von Pereira-Arnstein, Gutsbesitzer in Bergheim, Dr. Andreas Naschberger, Hof- und Gerichtsadvocat, Johann Körbl, jubilirter oberösterreichischer Landes-Buchhalter, und Dr. Ferdinand Krackowizer, oberösterreichischer Landes-Archivar, sämmtliche in Linz, entsendete, während diese Stellen bisher durch die Herren: Victor Ritter von Drouot, Dr. Gaudolf Grafen von Kuenburg, Dr. Max Edlbacher und Johann Körbl bekleidet waren.

Nachdem Herr Dr. Ferdinand Krackowizer ohnedies bereits Mitglied des Verwaltungsrathes durch die Wahl der Generalversammlung war, so legte derselbe dieses Mandat unter dem 29. October l. J. zurück.

Das Gleiche geschah von Seite des Verwaltungsrathes Herrn Johann Ritter von Arthofer, k. k. Obersten d. R., Ende März 1885.

Es sind also diese beiden Stellen durch Neuwahlen der Generalversammlung zu besetzen.

Infolge Ablaufes ihres vierjährigen Mandates scheidern aus dem Verwaltungsrathe aus die Herren: Karl Obermüllner, Albin Czerny, Josef von Kolb, Wilhelm Pailler, Dr. Robert Rauscher, Dr. Sigmund Lutz, Josef Straberger und Dr. Adolf Dürrenberger.

Die Generalversammlung hat also für diese erledigten Stellen die Wahlen, eventuell Wiederwahlen vorzunehmen. Auch wird die wichtige Neuwahl des Präsidenten stattzufinden haben.

Das Museum hat im Berichtsjahre den Tod zweier Ehrenmitglieder, nämlich Seiner Excellenz des Herrn Karl Ludwig Grafen von Grünne, k. k. geheimen Rathes und Kämmerers in Wien, († 15. Juni 1884) und Seiner Durchlaucht Dr. Friedrich Karl Fürsten zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst († 26. December 1884) zu beklagen.

In dem am 26. Mai 1884 verstorbenen Herrn Dr. Franz Hartmann Edlen von Franzenshuld, Custos der kunst-

historischen Sammlungen des allerhöchsten Kaiserhauses, verlor die Anstalt ein sehr tüchtiges und eifriges correspondirendes Mitglied.

Der am 1. Juli 1884 dahingeshiedene hochwürdige Herr Dominik Lebschy, Abt des Stiftes Schlägl, gehörte in der Zeit vom Jahre 1847 bis 1868 dem Verwaltungsrathe des Museums an und wirkte daselbst in höchst verdienstvoller Weise. Bei seinem Leichenbegängnisse war der Verwaltungsrath durch einen Delegirten vertreten, der auch einen Blumenkranz überbrachte.

Am 29. November 1884 verschied der hochwürdigste Herr Franz Josef Rudigier, Bischof von Linz. An ihm verlor das Museum einen seiner wärmsten und thatkräftigsten Gönner und Förderer und zugleich einen „Stifter“ des neuen Museums. Diesem hochverdienten Manne, welcher vom Jahre 1854 bis 1866 dem Verwaltungsrathe angehörte, wird das Museum immerdar das dankbarste Andenken und die tiefste Verehrung bewahren! Der Verwaltungsrath betheiligte sich corporativ an dem imposanten Leichenbegängnisse und legte einen Kranz auf den Sarg.

In der Zahl der wirklichen Mitglieder ist eine kleine effective Verminderung eingetreten, indem den 8 Neubetritten 13 Austritte entgegenstehen. Von letzteren erfolgten infolge Todes sieben und infolge Domicilwechsels einer, die übrigen aus anderen Ursachen.

Am 17. Juni 1884 widmete der Verwaltungsrath die bis jetzt erschienenen acht Bände des oberösterreichischen Urkundenbuches dem städtischen Archive in Linz, für welche Spende der Herr Bürgermeister den verbindlichsten Dank unter dem 22. Juni 1884 aussprach.

Ausnahmsweise und infolge des von den Herren Delegirten des oberösterreichischen Landesausschusses im Verwaltungsrathe ausgesprochenen dringenden Wunsches betheiligte sich das Museum an der mit der elektrischen Ausstellung in Steyr 1884 verbundenen culturhistorischen Ausstellung mit 332 Objecten. Von Seite des Ausstellungs-Comités wurde dem Museum die Zusicherung gegeben, dass dasselbe sich dahin thatkräftig verwenden werde,

dass nach Schluss der Ausstellung eine Reihe von Objecten dem Museum geschenkweise oder käuflich zu billigen Preisen zukomme. Leider blieb diese erfreuliche Zusage völlig unerfüllt und erhielt die Anstalt von den Ausstellungs-Gegenständen nicht einen einzigen.

Dagegen wurde ein eigenes culturhistorisches Museum für die Stadt Steyr und deren Bezirk gegründet und hiedurch die Zahl der bereits in verschiedenen Orten des Landes bestehenden Regional-Museen abermals vermehrt.

So löblich an und für sich derartige Bestrebungen sind, um culturhistorisch Wichtiges und Interessantes dem Lande zu erhalten und allgemein benützlich und zugänglich zu machen, so ist doch nicht zu leugnen, dass durch eine solche Zersplitterung der Sammlungen gleichen Inhalts das eigentliche Museum des Landes in Linz aufs tiefste geschädiget wird, ohne dass diese kleineren Museen instande wären, den angestrebten Zweck auch zu erreichen und etwas nur annähernd Vollständiges bieten zu können.

Der Besuch der Anstalt ist in erfreulicher Weise von Jahr zu Jahr ein steigender. Er bezifferte sich im Berichtsjahre an Sonn- und Feiertagen auf 5853 Personen und an Wochentagen auf 909 Personen (letztere durchwegs Fremde), zusammen daher auf 6762 Personen. Die Besucher an Sonn- und Feiertagen gehören zumeist den hiesigen Volks- und Mittelschulen, dem Soldatenstande und in neuerer Zeit stets häufiger auch der bauerlichen Bevölkerung an. In dieser Thatsache liegt der beste Beweis, dass die Bestrebungen des Museums in immer weitere Gesellschaftskreise dringen und dass der löbliche Drang nach Bildung und Belehrung stets allgemeiner in der Bevölkerung wird.

Unter den Fremden von hervorragender Stellung, welche die Sammlungen des Museums besuchten und sich über das hier Gebotene durchwegs in der anerkanntesten Weise aussprachen, sind hervorzuheben: Die Architekten Bruno Schmitz und August Hartel aus Leipzig, Alfred Genser, heraldischer Fachschriftsteller aus Wien, Dr. Alfred Wurzbach Ritter von Tannenberg aus Wien, Dr. Anton Mayer, Secretär und Ausschuss des Vereines für Landes-

kunde in Niederösterreich, aus Wien, Adalbert Dungal, Stiftsarchivar aus Göttweih, k. k. Conservator und Historiker, Professor J. Wirth aus Erlangen, Professor J. B. Högel aus Wien, Freiherr J. von Liebig, Professor Ernst Brücke aus Wien, Professor Dr. J. E. Kuntze aus Leipzig, Hofrath Dr. Adolf Bernhard Meyer, Museums-Director aus Dresden, Dr. Ferdinand Ruess, Vorstand des historischen Vereines in Neuburg a. D., Hofrath Dr. Albin Hammer aus Czernowitz, Freiherr Emil Marschalk von Ostheim aus Bamberg, Franz Karrer, Geologe aus Wien, Professor E. N. Legnazzi aus Padua, August Schäffer, Custos und Vice-Director der Gemäldegallerie des allerhöchsten Kaiserhauses. Eine grosse Anzahl der fremden Besucher bestand aus Engländern, Nordamerikanern, Franzosen und Russen.

Ebenso erfreut sich die wertvolle Musealbibliothek einer stets regeren Benützung ungeachtet der für die Leser äusserst ungünstigen localen Verhältnisse, welche im neuen Hause durch die Schaffung eines schönen und grossen Lesezimmers behoben werden sollen. Ausserhalb des Hauses wurden im abgelaufenen Jahre ausgeliehen 413 Bände.

Die Zahl der gelehrten Gesellschaften und wissenschaftlichen Vereine, mit denen das Museum im Schriftenaustausche steht, hat sich im angegebenen Zeitraume wieder um fünf vermehrt und betragen dieselben bis nun 167. Sie werden in einem später folgenden Verzeichnisse speciell aufgeführt.

Von Dr. Johann Duftschmid's Flora Oberösterreichs ist nunmehr auch der vierte und letzte Band in Druck fertig gestellt und werden der dritte und vierte Band demnächst zur Uebermittlung an die wissenschaftlichen Vereine, welche mit dem Museum im Schriftenaustausche stehen, und an jene Vereinsmitglieder gelangen, welche sich hiefür seinerzeit vormerken liessen.

Die Sammlungen der vaterländischen Anstalt erhielten im abgelaufenen Jahre abermals eine namhafte Vermehrung von 250 Nummern mit 2500 Einzelobjecten. Hievon

VIII

entfallen auf Ankäufe 100 Nummern und auf Widmungen von Gönnern 150 Nummern.

Die Ankäufe betrafen vorwiegend nur cultur- und kunstgeschichtliche interessante Gegenstände. Den weitaus grössten Theil der Schenkungen bilden Bücher, Porträts, botanische und entomologische Sammelobjecte, ausserdem aber auch wertvolle Gegenstände verschiedener Art.

Durch die bedeutenden und wiederholten Widmungen haben den besonderen Dank des Museums folgende Spender verdient: Herr k. k. Hofrath Alois Christ, Fräulein Bertha Mader, die Erben des Herrn von Schwingheimb, die Herren: Otto Reinisch, Fabriksbesitzer in Warnsdorf, Werksdirector Bayerlein in Neuhaus, Graveur Steininger in Linz, Med.-Dr. Max Keppelmayr in Niedernhart, die verstorbene Advocatenswitwe Frau Margarethe Mayrhofer und die Herren Verwaltungsräthe: Josef von Kolb, Josef Straberger, J. M. Kaiser, Dr. Karl Schiedermayr, Emil Munganast, Dr. Robert Rauscher und Dr. Ferdinand Krackowizer.

Die Widmungen und Ankäufe sind in einem besonderen Abschnitte des Berichtes speciell aufgeführt.

Der Verwaltungsrath erlaubt sich die vaterländische Anstalt der geehrten Bevölkerung Oberösterreichs wärmstens zu empfehlen und hieran die Bitte zu knüpfen, derselben recht viele Spenden zuwenden zu wollen. Namentlich bedürfen die culturhistorischen Sammlungen noch so mancher Ergänzungen und Erweiterungen, z. B. in Waffen, Gläsern, keramischen Objecten, kirchlichen Kunstgegenständen, alten Zimmer- und Küchen-Einrichtungstücken, Bildern, Schnitzereien, Miniaturen, Costümen, wissenschaftlichen und Musik-Instrumenten, alten Werkzeugen, Schlosserarbeiten u. s. w.

Das neue Haus hat grosse Räume, für deren Ausstattung vieles noch erworben werden muss. Es sei hier genannt: Der Repräsentationssaal im Stile der Renaissance, das gothische Zimmer, die Kapelle, die Custodie und das Lesezimmer, der Waffensaal und die keltisch-römische Abtheilung, und wenn

ausführbar, auch ein Rococo-Zimmer und eine oberösterreichische Original-Bauernstube. Jeder dieser Räume erfordert eine eigene, zweckentsprechende und stilgerechte Einrichtung und Ausschmückung, die käuflich nur schwer zu beschaffen ist, abgesehen davon, dass dem Verwaltungsrathe für diese Zwecke nur sehr beschränkte Mittel zu Gebote stehen.

Das angestrebte schöne Ziel, in dem neuen Museum etwas ganz besonderes Schönes und Interessantes zu bieten, was auf Einheimische und Fremde anziehend wirken wird, kann nur durch die opferwillige und werkhätige Unterstützung der ganzen Bevölkerung des Landes glücklich erreicht werden.

So vieles alte Hausgeräthe aus guter Zeit ist noch vorhanden, möchte es doch durch freundliche Widmungen an das Museum dem Lande erhalten bleiben; denn immer eifriger durchziehen Sammler und besonders Händler Oberösterreich und schleppen fort, was noch Interessantes und Wertvolles vorhanden ist. Es wäre schon viel gewonnen, wenn nur häufiger solche culturhistorische Objecte dem Museum zum Ankaufe angeboten würden, da dasselbe, soweit seine finanziellen Mittel reichen, stets bestrebt ist, auch auf diesem Wege die Sammlungen zu vergrößern. Hiedurch dürfte wohl in den meisten Fällen ein viel günstigerer Preis erzielt werden, als gegenüber dem auf die Unkenntnis des Wertes auf Seite des Verkäufers speculirenden Händler.

Sämmtliche Fachreferenten, die Herren: J. M. Kaiser (für Archiv, Bibliothek, moderne Kunst und Heraldik), Josef Straberger (für die keltisch-römischen Objecte und die sämmtlichen culturhistorischen Sammlungen), Josef von Kolb (für Numismatik), Dr. Robert Rauscher (für Botanik im allgemeinen und Phanerogamen besonders), Dr. Karl Schiedermayr (für die Skelet-Sammlung und Kryptogamen-Abtheilung), Emil Munganast (für Entomologie und die allgemeinen zoologischen Sammlungen), Karl Neweklowsky (ebenfalls für die entomologischen Sammlungen) und Hans Commenda (für Geographie, Geologie und Paläontologie), waren in regster Weise

thätig, auf ihren Gebieten die Sammlungen instand zu halten, die Zuwächse zu inventarisiren und katalogisiren und alles für die bevorstehende Uebersiedlung der Sammlungen in das neue Haus, die mit grossen Schwierigkeiten und Mühen verbunden sein wird, entsprechend vorzubereiten.

Alle diese Herren haben sich durch ihren Fleiss und Eifer, durch ihre opferwilligen Arbeiten im Interesse der Anstalt und durch ihre höchst erspriesslichen Leistungen den aufrichtigen und wärmsten Dank des Vereines verdient.

Herr P. Alois Kerschischnigg, Hofmeister des Stiftes Kremsmünster hier, hat sich der höchst dankenswerten Mühe unterzogen, die reiche, aber bisher so gut wie unbekannte Porträtsammlung des Museums zu ordnen, auf grosse Cartons aufzuziehen und den Index hiezu zu verfassen.

Bis jetzt sind drei grosse Abtheilungen fertig gestellt, nämlich:

Die Geistlichkeit	mit	. 272	Porträts auf	. 72	Cartons
Die souveränen Häuser	„	. 734	„ „	. 174	„
Die Militärs	„	. 422	„ „	. 79	„
		im ganzen		. 1428	Porträts auf . 325 Cartons,

weitere zwei bis drei starke Abtheilungen werden noch folgen.

Die für das Museum weitaus wichtigste Angelegenheit in der Berichtsepoche ist der

Bau des neuen Museums.

Dem Architekten Bruno Schmitz, derzeit in Leipzig, wurde vom Verwaltungsrathe mittelst Vertrages vom 6. März 1884 gegen ein Honorar von 5% der veranschlagten Bausumme die Oberleitung des Baues, sowie die Lieferung der sämtlichen Detailpläne und Werkrisse, der Kostenvoranschläge, die Veraccordinung der Bauarbeiten und die Revision des fertigen Baues übertragen.

Mit der speciellen Leitung und Aufsicht der Bauführung wurde Architekt Herr Hermann Krackowizer aus Wien vom Verwaltungsrathe im Einverständnisse mit dem

Architekten betraut und hat derselbe die Geschäftsführung Mitte April 1884 übernommen.

Die Durchführung des Musealneubaues hat der Verwaltungsrath dem aus seiner Mitte gewählten Baucomité, bestehend aus dem Präsidenten-Stellvertreter Herrn k. k. Statthaltereirath Karl Obermüllner und den Verwaltungsräthen: Dr. Adolf Dürrnberger, Dr. Wilhelm Habison, J. M. Kaiser und Josef Straberger, übertragen. Dasselbe hat weitgehende Vollmacht und unterliegen nur seine Anträge in wichtigen principiellen Fragen und hinsichtlich der Vergebung der einzelnen Arbeiten am Baue der Genehmigung des Verwaltungsrathes.

Im folgenden sollen nur die wichtigsten Momente in der bisherigen Bauführung in summarischer Kürze aufgeführt werden.

Am 15. Mai 1884 fand die Commission wegen Ertheilung des Bauconsenses statt, bei welcher die von Bruno Schmitz in Düsseldorf ausgearbeiteten Pläne im wesentlichen genehmigt worden sind. Die Baubehörde forderte vom Bauleiter Herrn Hermann Krackowizer nur einige kleinere Aenderungen namentlich in Betreff der Mauerverstärkungen.

Am 17. Mai 1884 wurde durch das städtische Bauamt die Baulinie ausgesteckt und die Mittelachse bestimmt.

Die oberösterreichische Baugesellschaft begann am 19. Mai 1884 die ersten Vorarbeiten zum Baue, am 23. Mai 1884 die Erdaushebung und am 26. Mai 1884 die Fundament-Maurerarbeit mit dem Arbeiterstande von 14 Maurern, 34 Handlangern, 2 Lehrjungen und 8 Weibern.

Anfangs Juni 1884 war der Stand der Arbeiter: 30 Maurer, 32 Tagelöhner, 20 Weiber und 3 Lehrjungen, welcher die ganze Bausaison hindurch so ziemlich festgehalten wurde mit Ausnahme weniger Wochen, in denen durch die verspätete Lieferung des Granitsockels eine Stockung in der Maurerarbeit eingetreten war.

Am 27. Juni 1884 wurde mit dem Kellermauerwerke begonnen und am 8. Juli 1884 das Fundament-Mauerwerk vollendet. Am 14. August 1884 wurde die Souterrain-Gleiche erreicht.

XII

Am 29. September 1884 begann das Mauerwerk des ersten Stockes, welches bis zum 20. November 1884, an welchem Tage der Bau eingestellt werden musste, bis 1 — 1½ Meter unter dem Fussboden des zweiten Stockwerkes geführt wurde.

Am 9. März 1885 wurde infolge der eingetretenen günstigen Witterung der Bau wieder aufgenommen.

Das weitere Bauprogramm ist folgendes:

Im Jahre 1885 werden die Maurerarbeiten zu Ende geführt, der Dachstuhl aufgesetzt, die Oberlichten der Kuppel und des Daches mit Glas verkleidet, die Träme in allen Geschossen eingezogen, die Böden gelegt und der Verputz der Façaden und der Innenräume fertiggestellt werden.

Im Jahre 1886 wird der Bau vollständig vollendet sein und zur Benützung übergeben werden können.

Die Umsiedlung vom alten ins neue Gebäude bleibt jedoch erst dem Jahre 1887 vorbehalten, damit die Ausstellungslocalitäten gehörig austrocknen können.

Entsprechend dem Beschlusse des Verwaltungsrathes fand eine feierliche Grundsteinlegung nicht statt und wurde ohne jedes Gepränge die auf Pergament vom Custos und Verwaltungsrathe J. M. Kaiser in künstlerischer Weise reich ausgeführte Urkunde nebst der Festschrift über den 50jährigen Bestand des Museums zuerst in einer Glaskapsel, dann in einer Kupferkapsel verschlossen, am 8. November 1884 in den Grundstein, welcher sich im Vestibule links vom Hauptthore befindet, gelegt und der Stein sodann vermauert, nachdem die ursprünglich auf den 31. August 1884 festgesetzte Hinterlegung der obigen Urkunde wegen Einholung der zahlreichen Unterschriften nicht möglich war.

Zeugen des Actes waren nur das Baucomité, der Bauleiter und der Bauführer Ignaz Scheck.

Der Inhalt der Urkunde des Grundsteines, welche der hohe Protector, Seine k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf, eigenhändig zu fertigen geruhte, ist folgender:

„Heute am Tage der Ausfertigung dieser
 „Urkunde
 „unter der Regierung

„Sr. k. und k. apost. Majestät des Kaisers Franz Josef I.

„zu welcher Zeit Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Johann als Landes-Comman-
 „dirender, Se. Excellenz Philipp Freiherr von Weber-Ebenhof als k. k. Statt-
 „halter, der hochwürdigste Herr Franz Josef Rudigier als Bischof, Herr
 „Dr. Moriz Eigner als Landeshauptmann und Herr Dr. Carl Wisner als
 „Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz im Amte fungirten, hat der
 „Verwaltungsrath des unter dem hohen Protektorate Sr. k. und k. Hoheit des
 „durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf stehenden Museum Fran-
 „cisco-Carolinum den Grundstein zu diesem Museums-Gebäude gelegt, dessen
 „mit dem Ehrenpreise ausgezeichneten Pläne und Entwürfe vom Herrn
 „Bruno Schmitz, Architekten in Düsseldorf, stammen. Der Bau, welcher von
 „dem aus der Mitte des Verwaltungsrathes gewählten Bau-Comité, bestehend
 „aus den Herren: Carl Obermüllner, Präsidenten-Stellvertreter, Dr. Adolf
 „Dürnberger, Dr. Wilhelm Habison, J. M. Kaiser und Josef Straberger
 „durchgeführt werden wird, wurde am 19. Mai 1884 von der oberöster-
 „reichischen Baugesellschaft durch deren Baumeister Herrn Ignaz Scheck
 „begonnen und steht unter Oberleitung B. Schmitz' und der speciellen
 „Leitung des Architekten Herrn Herm. Krackowizer.

„Den Baugrund widmete die löbliche Stadtgemeinde Linz. Die Mittel
 „zum Baue wurden durch die hochherzigen Spenden des allerhöchsten Kaiser-
 „hauses, der h. k. k. Regierung, der hohen o. ö. Landesvertretung, der löbl.
 „Direction der allgemeinen Sparkassa in Linz, sowie durch die freiwilligen
 „Beiträge der Bevölkerung des Landes ob der Enns und der zahlreichen
 „Freunde und Gönner des Museums nah und ferne aufgebracht.

„Möge dieser monumentale Bau, dem schönen Heimatslande zur Ehre
 „und Zierde als Pflegestätte für Wissenschaft und Kunst errichtet, unter dem
 „Schutze des Allmächtigen zum glücklichen Abschlusse gelangen und noch
 „in späteren Zeiten von der Liebe derer Zeugniß geben, die ihn mit ver-
 „einten Kräften schufen. Das gebe Gott!

„Rudolf m. p.

„Erzherzog Johann. Philipp Freiherr v. Weber-Ebenhof.

„Franz Josef Rudigier, Bischof.

„Dr. M. Eigner. Dr. Carl Wisner. Prinz Lothar Metternich-Winneburg.

„E. Saxinger,

„Präsident der allg. Sparkassa.

„Das Bau-Comité:

„Carl Obermüllner.

„Dr. Adolf Dürnberger.

Dr. Wilh. Habison.

„J. M. Kaiser.

Josef Straberger.

„Bruno Schmitz.

„Die Bauführer:

H. Krackowizer.

„Ignaz Scheck.

XIV

„Der Verwaltungsrath des Museums:

- „Carl Obermüllner, k. k. Statthaltereirath als Präsidenten-Stellvertreter.
- „Leonhard Achleuthner, Abt zu Kremsmünster.
- „Dr. Robert Rauscher, k. k. Finanzrath a. D.
- „Johann Körbl, jub. o. ö. Landes-Buchhalter.
- „Dr. Carl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath und Landes-Sanitätsreferent.
- „Dr. Ferdinand Krackowizer, Landes-Archivar.
- „Anton Pachinger, Privat.
- „Hans Commenda, Supplent am k. k. Gymnasium.
- „J. M. Kaiser, Maler, Custos am Museum.
- „Carl Neweklowsky, Hauptmann des Ruhestandes.
- „Wilhelm Pailler, reg. Chorherr von St. Florian, Pfarrer zu Goldwörth.
- „Josef von Kolb, k. k. Conservator.
- „Gandolf Graf Kuenburg, Mitglied des o. ö. Landesausschusses.
- „Josef Straberger, k. k. Postofficial.
- „Dr. Max Edlbacher, Hof- und Gerichtsadvocat, Mitglied des o. ö. Landes-
„ausschusses.
- „Emil Dierzer Ritter von Traunthal.
- „Victor Ritter von Drouot, k. k. Hof-Buchdruckerei-Besitzer.
- „Albin Czerny, reg. Chorherr von St. Florian und Bibliothekar.
- „Emil Munganast, k. k. Postofficial.
- „Dr. Sigmund Lutz, reg. Chorherr von Schlägl, k. k. Gymnasial-Professor.
- „Dr. Adolf Dürrnberger, Hof- und Gerichtsadvocat.
- „Johann Faigl, reg. Chorherr und Archivar von St. Florian, Referent für
„das Diplomatar.
- „Dr. Wilhelm Habison, Hof- und Gerichtsadvocat, Secretär der o. ö. Handels-
„und Gewerbekammer, Secretär des Museums.
- „Johann Arthofer, k. k. Oberst d. R.
- „Dr. Emerich Hoke, Hof- und Gerichtsadvocat.

„Die Revisoren:

- „P. Alois Kerschischnigg, Stifshofmeister von Kremsmünster.
- „Richard Wildmoser, Kaufmann.
- „Carl Foltz, kais. Rath und Reichsraths-Abgeordneter.
„Linz, am 31. August 1884.“

Ueber die Grundsteinlegung wurde ein Protokoll aufgenommen und demselben der Wortlaut der Urkunde nebst einer Situationsskizze über den vermauerten Grundstein einverleibt.

Aus der nachstehenden, gewiss nicht uninteressanten Darstellung mag entnommen werden, mit welcher Umsicht das Baucomitée und die Bauleitung bei der Vergebung der einzelnen Arbeiten des Baues vorging, um nur Schönes und Gutes zu

leisten und welch' günstige Resultate in dieser Beziehung erreicht worden sind.

Das Baucomité hält an dem Grundsätze fest, nur die besten und dauerhaftesten Materialien zu verwenden, die Arbeiten nur an bewährt tüchtige und vertrauenswürdige Unternehmer zu vergeben und unter sonst gleichen Concurrenz-Verhältnissen möglichst den billigsten Offerenten zu berücksichtigen. Auf Ausländer soll nur in besonderen Ausnahmefällen, und wo zwingende Gründe hiefür vorhanden sind, Bedacht genommen werden.

Bezüglich der Erdaushebung und Maurerarbeiten wurden zur Theilnahme an der beschränkten Concurrenz eingeladen: Die oberösterreichische Baugesellschaft, Ludwig Gyri, Architekt, Michael Lettmayr, Raimund Jeblinger, Josef Marschler und Martin Göbel, Baumeister in Linz, die Union-Baugesellschaft in Wien, Alois Schuhmacher und Ferd. Dehm & F. Olbricht, beide Stadtbaumeister in Wien.

Hierauf langten folgende Offerte ein:

Ferd. Dehm & F. Olbricht mit	90.046 fl. 90 kr.
Alois Schuhmacher mit	76.012 fl. 03 kr.
Ludwig Gyri mit	74.073 fl. 60 kr.
Michael Lettmayr mit	67.331 fl. — kr.
Die oberösterreichische Baugesellschaft mit . .	62.000 fl. — kr.

Der Verwaltungsrath nahm sohin das von der oberösterreichischen Baugesellschaft eingebrachte Offert an, weil dasselbe das billigste war und die Gesellschaft eine sehr vertrauenswürdige und leistungsfähige erprobtermassen ist.

Betreffend den Granitsockel erging die Einladung, Offerte einzubringen, an folgende Unternehmer: Oberösterreichische Baugesellschaft, Josef Hafner und Karl Binder, Steinmetzmeister in Linz, Leopold Heindl, Steinbruchbesitzer in Mauthausen, Anton Poschacher, Steinbruchbesitzer in Neuhaus und Mauthausen, von Normanns Granitgewerkschaft in Schärding und Eduard Hauser, k. k. Hof-Steinmetz in Wien.

XVI

Die hierüber eingelangten Offerte waren:

Josef Hafner mit	9853 fl. 23 kr.
Eduard Hauser mit	6070 fl. 06 kr.
Anton Poschacher mit	5055 fl. 76 kr.
Die oberösterreichische Baugesellschaft mit . .	4696 fl. 38 kr.
Karl Binder mit	4353 fl. — kr.
Leopold Heindl mit	4243 fl. — kr.
von Normann mit	4190 fl. 32 kr.

Der Verwaltungsrath berücksichtigte das Offert Heindls, welches das billigste von Normanns nur um einen geringen Betrag überschreitet, mit Rücksicht auf die Güte und namentlich die dunklere Farbe des vorgelegten Granitmustersteines.

Wegen Lieferung der eisernen Schliessen, Eisenbahnschienen u. s. w. für das ganze Gebäude erhielten Einladungen zur Concurrenz: Josef Borst, Mathias Schachermayer, Georg Kustan, Franz Schreder und August Theiler, Schlossermeister in Linz, Karl Fellerer, Kupfer- und Kesselschmied in Linz, Albert Milde und Anton Biró, letztere beide k. k. Hof-Schlosser in Wien.

Hierüber brachten Offerte ein:

Georg Kustan mit	3051 fl. 75 kr.
Mathias Schachermayer mit	2692 fl. 25 kr.
Albert Milde mit	2426 fl. 40 kr.
Anton Biró mit	2379 fl. 45 kr.
Karl Fellerer mit	2312 fl. 50 kr.

Wegen Lieferung der genieteten und gewalzten Traversen für das ganze Gebäude wurden zur Theilnahme an der Concurrenz eingeladen: Das gräflich Henckel von Donnersmark'sche Werk in Wolfsberg (Kärnten), das erzherzoglich Albrecht'sche Eisenwerk in Teschen, die Eisengewerkschaft in Ternitz bei Gloggnitz, Freiherr von Klein in Zöptau (Mähren), Josef Schachermayer, Eisenhändler in Linz, Karl Fellerer in Linz, Julius von Juhos, J. Fajkmayr, Albert Milde und Anton Biró, sämmtlich in Wien.

Es kamen Offerte für die genieteten Traversen von:

Freiherr von Klein mit	2132 fl. — kr.
Josef Schachermayer mit	1805 fl. 28 kr.
Karl Fellerer mit	1747 fl. 20 kr.
Albert Milde mit	1742 fl. — kr.
Karl von Milde (Hernals) mit	1716 fl. — kr.
J. Fajkmayr mit	1638 fl. — kr.
Anton Biró mit	1568 fl. — kr.

und für die gewalzten Traversen von:

Josef Schachermayer mit	7004 fl. 50 kr.
Karl Fellerer mit	6806 fl. 85 kr.
Julius von Juhos mit	6802 fl. 24 kr.
Karl von Milde mit	6708 fl. 20 kr.
Albert Milde mit	6658 fl. 88 kr.
J. Fajkmayr mit	6535 fl. 56 kr.
Anton Biró mit	6412 fl. 25 kr.

Der Verwaltungsrath übergab die Lieferung der genieteten und gewalzten Traversen an Anton Biró mit Rücksicht auf sein billigstes Offert und nahm auch dessen weiteres Offert bezüglich der Schliessen an, nachdem dasselbe das billigst gestellte nur um einige Gulden überstieg, um die ganze Eisenlieferung in einer bewährten und vertrauenswürdigen Hand zu wissen.

Für die diversen Steinmetzarbeiten wurden zur Concurrenz eingeladen: Die oberösterreichische Baugesellschaft, Josef Hafner und Karl Binder in Linz, Moriz Bergauer ebendasselbst, Anton Poschacher und Leopold Heindl in Mauthausen, von Normann in Schärding, die allgemeine österreichische Baugesellschaft, die Wiener Baugesellschaft, die Union-Baugesellschaft, Freiherr von Löwenstern in Oberalm bei Salzburg, Wölfel & Herold in Bayreuth, Nütten & Co. in Düsseldorf, E. Ackermann in Weissenstadt (Baiern), Gebrüder Hergenhahn in Frankfurt a. M., Kessel & Röhl in Berlin und Pietro Pallese in Triest.

Der Verwaltungsrath acceptirte nächstehende Offerte in den verschiedenen Arbeitskategorien, welche sich als die billigsten herausstellten:

XVIII

Die oberösterreichische Baugesellschaft:

Stiegenstufen aus Granit im Souterrain . . .	695 fl. 41 kr.
P. Pallese in Triest: Stiege des Vestibules, die Prachtstiege, sowie die freitragende Stiege vom 1.—2. Stockwerke aus Karstmarmor .	3394 fl. 28 kr.
Leopold Heindl: Hängeplatten und Bodenstiege aus Granit	480 fl. 60 kr.
von Normann: Pfeiler und Widerlager aus Granit	5157 fl. 32 kr.
Leopold Heindl: Hängeplatten für das Hauptgesims aus Granit	4005 fl. 60 kr.
Freiherr von Löwenstern: Säulenschäfte aus schwarzem Marmor	1012 fl. 96 kr.
Anton Poschacher: Säulen aus polirtem Granit und Syenit	3425 fl. 68 kr.

Die Union-Baugesellschaft: Säulenschäfte und Bestandtheile aus Goiszer Sandstein . . 4725 fl. 75 kr.

Von den für den eisernen Dachstuhl mit den Eisenconstructions für die Kuppel und die Oberlichten des zweiten Stockwerkes eingegangenen drei Offerten:

der Meissner Eisengiesserei und Maschinenbauanstalt mit	22.461 fl. — kr.
des Karl Fellerer in Linz mit	16.375 fl. 49 kr.
des Anton Biró in Wien mit	14.203 fl. 45 kr.
und des Julius Schäfer in Düsseldorf mit . .	14.200 fl. — kr.

wurde jenes des Inländers Biró berücksichtigt, da er nur um 3 fl. 45 kr. theurer war als Julius Schäfer und auch Detailzeichnungen für das ganze Werk geliefert hatte, was letzterer nicht that.

Aeusserst schwierig gestaltete sich für das Baucomité die Lösung der Frage betreffend den architektonischen Schmuck der ganzen Façade des zweiten Stockwerkes. Das von demselben entworfene Concurrrenz-Bauprogramm forderte für die in das zweite Stockwerk zu verlegenden Räume der oberösterreichischen Landesgalerie Oberlichten. Architekt Bruno Schmitz dehnte bekanntlich in seinen Concurrrenz-Plänen die

Oberlichten auf das ganze zweite Stockwerk des neuen Museums aus, in welchem ausserdem die naturhistorischen Sammlungen mit Ausnahme jener der Entomologie und der Botanik unterzubringen sind. Infolge dessen entfielen die Fenster in der Fassade dieses Stockwerkes und war die letztere entsprechend decorativ zu verkleiden. Schmitz wählte hiezu vier grosse plastische Friese, plastische Eck-Cartouches und 10 freistehende Figuren. Gerade dieser geniale Entwurf gab dem projectirten Gebäude den Charakter des Monumentalen und entzückte alle, welche die Pläne besichtigt hatten, im hohen Masse. Ein plastischer künstlerisch ausgeführter Schmuck in der in Aussicht genommenen Ausdehnung über drei Seiten der Fassade sucht auch in der That seinesgleichen. Als es nun Aufgabe des Baucomités wurde, das mit wahrer Begeisterung angenommene Schmitz'sche Bauproject durchzuführen, stand dasselbe vor der heiklichen Frage, ob und wie es möglich sein werde, den oben angegebenen plastischen Dekor der Fassade des zweiten Stockwerkes mit der veranschlagten Summe von 20.000 fl. herzustellen.

Welche Materialien sollten hiezu verwendet werden und wo soll der Künstler gefunden werden, der innerhalb der beschränkten Grenze der vorhandenen Mittel die Modelle beschafft und die plastischen Arbeiten ausführt?

Von der Ausschreibung einer grösseren Concurrrenz wurde im Hinblick auf die namhaften Kosten und die voraussichtlich ganz geringe Betheiligung hieran von Seite renommirter Künstler Umgang genommen.

Das Baucomité wollte vielmehr mit einzelnen Künstlern von gutem Namen unter Angabe der auszuführenden Ideen diesfalls in Verhandlung treten, um die Kosten bei der Ausführung in den verschiedenen Materialien kennen lernen und hienach die Entscheidung treffen zu können. Der Bauleiter Herr Hermann Krackowizer übernahm diese Mission und begab sich zu diesem Zwecke nach Wien.

Das vom Baucomité entworfene Programm war folgendes:

Die vier grossen Friese sollen darstellen folgende für das Land ob der Enns wichtige Epochen namentlich in culturhistorischer Hinsicht:

1. Die keltische Culturepoche.
2. Die Begründung und Verbreitung des Christenthums im Lande.
3. Die Begrüssung der ins Hunnenland ziehenden Nibelungen durch den Markgrafen Ruedeger von Pöchlaren, seine Frau und seine Tochter Dietlinde auf oberösterreichischem Boden bei Enns (nach der XXI. Aventure des Nibelungenliedes: „Wie Chrimhild zu den Hunnen fuor“).
4. Die feierliche Belehnung des österreichischen Markgrafen Heinrich Jasomirgott und dessen gleichzeitige Erhebung zum Herzoge durch den deutschen Kaiser Friedrich Barbarossa auf dem Reichstage zu Regensburg am 17. September 1156, wodurch die vormals bairische Mark ob der Enns von der Oberherrlichkeit der Welfen abgetrennt und in von nun an dauernde Verbindung mit der alten Ostmark an der Donau, dem Stammlande der Monarchie, getreten ist.

Die 10 Statuen sollen repräsentiren: auf der Hauptfaçade: Kunst und Wissenschaft; auf der einen Seitenfaçade: Ackerbau, Jagd, Fischerei, Bergbau; auf der anderen Seitenfaçade: Handel, Schiffahrt, Industrie, Kunstgewerbe. Hiedurch sollen die Hauptbeschäftigungsarten des oberösterreichischen Volkes zum Ausdrucke gelangen.

Die plastischen Eck-Cartouches werden in schwungvoll ausgeführten Schilden das Reichs- und Landeswappen und die Wappen der bedeutenderen Städte des Landes enthalten.

Infolge der vom Herrn Bauleiter mit verschiedenen renommirten Wiener Künstlern geführten Verhandlungen langten folgende Offerte ein:

Professor Vincenz Pilz: 10 Figuren in Stein,
 Cartouches und Friese in Cementguss sammt
 Modell 30.000 fl.

Professor Rudolf Weyr: 10 Figuren in Stein, Cartouches und Friese in Guss aus Kalk, Sand und Gips sammt Modell	43.000 fl.
Bildhauer Josef Probst: 10 Figuren, Cartouches und Friese, sämmtlich in Stein, sammt Modell .	38.100 fl.
Bildhauer Karl Sterrer: 10 Figuren, Cartouches und Friese, sämmtlich in Stein, sammt Modell .	60.300 fl.
Bildhauer Hugo Härdtl: 10 Figuren in Stein, Cartouches und Friese in Terracotta sammt Modell	58.040 fl.

Nachdem alle diese Offerte die für diesen Zweck veranschlagten und verfügbaren Mittel des Baucomités weitaus überschritten, so konnte keines derselben berücksichtigt werden und wendete sich das letztere an den Architekten Bruno Schmitz, der mittlerweile nach Leipzig übersiedelt war und an den bekannten deutschen Kirchenbaumeister Herrn August Hartel dortselbst, welcher sich mit Bruno Schmitz associirt und solidarisch mit demselben die Ausführung des Museumsbaues nach den vorliegenden Plänen übernommen hatte.

Die mit Herrn August Hartel und dem Baucomité hier gepflogenen Unterhandlungen führten endlich zum erwünschten Ziele, indem derselbe das schriftliche Offert ddo. Linz 20. December 1884 stellte, in welchem er sich verpflichtete, die oben bezeichneten Friese, Cartouches und Statuen nach den vom Herrn Akademie-Professor zu der Strassen in Leipzig in einem Drittel der natürlichen Grösse auf seine Kosten zu liefernden und vom Baucomité zu genehmigenden Modellen durch seine eigenen und hiezu hier angeworbenen Bildhauer in künstlerischer Ausführung in dem vom Museum beizustellenden und am Gebäude zu versetzenden Stotzinger Sandsteine um die Pauschalsumme von 23.000 fl. ö. W. bis Ende 1886 zu liefern.

Dieses Offert wurde über Antrag des Baucomités vom Verwaltungsrathe angenommen, da es weitaus das billigste von allen war und da durch dasselbe die erwünschte Garantie geboten ist, dass die Ausführung eine echt künstlerische und

den Intentionen des Architekten vollkommen entsprechende sein wird, da ja die Modelle unter der fortlaufenden Einflussnahme des letzteren geschaffen werden.

Der Museal-Baufond befindet sich derzeit nur zum kleinsten Theile in den Händen des Verwaltungsrathes; der weitaus grösste Theil wird von der hohen k. k. Statthalterei, vom hohen Landesausschusse und von der löblichen Direction der allgemeinen Sparcasse in Linz verwahrt und verwaltet und werden von diesen Stellen jeweilig die nach Massgabe des fortschreitenden Baues erforderlichen Summen über Ansuchen des Verwaltungsrathes flüssig gemacht.

In der nachstehenden Rechnung kann daher nicht der ganze vorhandene Baufond mit seiner Fructificirung Berücksichtigung finden, sondern nur jene Beträge, welche in der Zeit der Rechnungslegung für den gedachten Zweck erhoben und verwendet worden sind.

Die Gebarung mit dem Baufonde in der Zeit vom 1. April 1884 bis 31. März 1885 war folgende:

Einnahmen:

Restbetrag des aus der ersten Beiträgesammlung in den Jahren 1875 und 1876 herrührenden und in Verwahrung und Verwaltung des Museums befindlichen Baufondes ursprünglicher 8400 fl. sammt Zuwachs, über dessen Verwaltung und Verwendung die Rechenschaftsberichte seit 1876 das Nähere enthalten, mit . .	5.470 fl. 22 kr.
Erste Widmung der löblichen Sparcasse in Linz im Jahre 1877 per 5000 fl. Oe. W., fructificirt im Einlagebuche Nr. 22.169, erhoben mit den zugewachsenen Zinsen per	6.951 fl. 17 kr.
Von den in Verwahrung und Verwaltung des hohen oberösterreichischen Landes-	
Fürtrag .	<hr/> 12.421 fl. 39 kr.

Uebertrag .	12.421 fl. 39 kr.
ausschusses befindlichen Landesbeiträgen jährlicher 6500 fl. während der Jahre 1876 bis incl. 1884 sammt zugewachsenen Zinsen im Betrage von rund 72.000 fl. ö. W., erhoben der Theilbetrag per . .	17.000 fl. — kr.
sowie die vom hohen oberösterreichischen Landtage im Jahre 1884 für das Jahr 1885 bewilligte Doppelrate per	13.000 fl. — kr.
Von der seitens der löblichen Sparcasse in Linz 1883 gewidmeten zweiten Spende per 60.000 fl., behoben die Hälfte per .	30.000 fl. — kr.
Von den gesammelten Beiträgen der Theil- betrag per	8.900 fl. — kr.
Zinsen der Interims-Einlagen bei der allge- meinen Sparcasse in Linz und bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg per	374 fl. 98 kr.
Summe .	<u>81.696 fl. 37 kr.</u>

Ausgaben:

An die oberösterreichische Baugesellschaft für Arbeiten	35.221 fl. 21 kr.
An Leopold Heindl in Mauthausen für Arbeiten	3.194 fl. 92 kr.
An Anton Biró in Wien für Arbeiten	8.755 fl. 60 kr.
An von Normann in Schärding für Arbeiten .	3.105 fl. 29 kr.
An Klier & Lange in Urfahr für Arbeiten . .	170 fl. 10 kr.
An Georg Kustan in Linz für Arbeiten . . .	73 fl. 37 kr.
An Honorar für Michael Lettmayr in Linz für Arbeiten	600 fl. — kr.
An Honorar für Bruno Schmitz in Leipzig für Arbeiten	6.000 fl. — kr.
Für Farbendruck- und Lichtbilder des Neubaues	346 fl. 68 kr.
Mietzins für die Bauleitungs-Kanzlei	83 fl. 33 kr.
Gehalt des Bauleiters	1.675 fl. — kr.
Fürtrag .	<u>59.225 fl. 50 kr.</u>

XXIV

	Uebertrag .	59.225 fl. 50 kr.
Reiseauslagen des Bauleiters		61 fl. — kr.
Drucksorten und Autographien für die Bau- leitung		70 fl. 90 kr.
Kanzlei-Auslagen der Bauleitung		171 fl. 01 kr.
Transportkosten der Bauleitung		75 fl. 73 kr.
Urkunde für den Grundstein		200 fl. — kr.
Diverse kleinere Auslagen		345 fl. 45 kr.
	Summe .	<u>60.149 fl. 59 kr.</u>

Nachdem den oben ausgewiesenen Einnahmen in dem angegebenen Zeitraume von 15 Monaten per . . . 81.696 fl. 37 kr. nun Ausgaben im Betrage per 60.149 fl. 59 kr. gegenüberstehen, so ergibt sich mit 31. März

1885 ein Casse-Ueberschuss per 21.546 fl. 78 kr.

der in entsprechender Weise theils bei der allgemeinen Sparcasse in Linz, theils bei der Bank für Oberösterreich und Salzburg bis zur weiteren Verwendung fructificiert ist.

Ausserdem sind noch folgende Summen für den Bau vorhanden:

Die zweite Hälfte der Spende der allgemeinen Sparcasse in Linz vom Jahre 1883 per . . . 30.000 fl. — kr. welche noch im Laufe des Jahres 1885 nach Massgabe des fortschreitenden Baues werden flüssig gemacht werden.

In Verwahrung des hohen oberösterreichischen Landesausschusses der noch unbehobene Theil der neun Landes-Subventionsraten für die Jahre 1876 bis incl. 1884 sammt Zuwachs in runder Summe . . . 55.000 fl. — kr. welche jederzeit über Ansuchen behoben werden können.

Die Staatssubvention per 15.000 fl. — kr. sammt Zinsenzuwachs, deren Ausfolgung jedoch an die weiter unten anzuführende, jedoch leicht erfüllbare Bedingung geknüpft ist.

Die in den Jahren 1886 bis inclusive 1894 noch fällig werdenden neun Landes-Subventionsraten à 6500 fl. per 58.000 fl. — kr. welche im Wege des Escomptes oder einer anderen Creditoperation für das Baujahr 1886 beschafft werden müssen.

Die noch nicht verwendeten Sammelbeträge per rund 4.500 fl. — kr. endlich die durch die Sammlung noch weiters einfließenden Geldbeiträge.

Um den Baufond zu vermehren, wendete sich der Verwaltungsrath an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit der Bitte um Gewährung eines weiteren Staatsbeitrages für diesen Zweck. Dieses Ansuchen wurde jedoch zufolge hohen Erlasses dieser Centralstelle vom 6. December 1884, Z. 20.783, unter Hinweis auf die dermaligen Staatsfinanzen, welche eine solche Subvention nicht gestatten, abgelehnt.

Dagegen fand das Gesuch des Verwaltungsrathes an den hohen oberösterreichischen Landtag um Erhöhung der vom Jahre 1885 ab noch fällig werdenden Landesbeitrags-Raten à 6500 fl. auf 13.000 fl. insoferne eine günstige Erledigung, als diese Verdopplung vorläufig für das Jahr 1885 in der Sitzung vom 14. October 1884 bewilligt worden ist.

Wenn es gelingen sollte, diese Begünstigung auch für die ferneren Jahre vom hohen oberösterreichischen Landtage zu erhalten, so würden dem Museum die ziemlich bedeutenden Kosten der Escomptirung der noch fällig werdenden, oben bezeichneten neun Landesraten à 6500 fl. = 58.000 fl. wesentlich verringert werden.

Die Direction der allgemeinen Sparcasse in Linz erklärte in ihrer an den Verwaltungsrath gerichteten Zuschrift vom 5. October 1884, Z. 6195, auf dessen Anfrage, die Escomptirung dieser Landesbeiträge in dem bekannt zu gebenden Zeitpunkte zu übernehmen und zwar gegen Tragung der Kosten des Rechts-

XXVI

geschäftes von Seite des Verwaltungsrathes und zu dem für Hypothekar-Darleihen üblichen Zinsfusse.

Nachdem nun zufolge Erlasses des hohen k. k. oberösterreichischen Statthaltereipräsidenten vom 4. Mai 1882 die mittlerweile fructificirt bei der k. k. Finanz-Landescasse in Linz erliegende Staatssubvention per 15.000 fl. ö. W. dann erst flüssig gemacht werden wird, „wenn das mit der Sparcasse „abzuschliessende Escompte-Geschäft thatsächlich zustande gekommen, beziehungsweise dem für die Durchführung des Musealbaues bestehenden Actions-Comité von dem genannten Institute „die erforderliche Bausumme zur Verfügung gestellt sein wird,“ so kann mit Rücksicht auf die obige Erklärung der löblichen Sparcasse-Direction eine Stockung im Baue bezüglich in der Beschaffung der vorhandenen Geldmittel hiefür in Hinkunft nicht eintreten; nur wird eben der Staatsbeitrag zuletzt zur Verwendung kommen müssen.

Wenn auch mit dem zu Beginn des Jahres 1884 bereits vorhandenen oder bestimmt zugesicherten Baufonde von circa 234.000 fl. ö. W. soweit die genügenden Mittel vorhanden waren, um noch in diesem Jahre den Bau beginnen und auch im wesentlichen vollenden zu können, so musste doch darauf Bedacht genommen werden, dass bei der stricten Durchführung des projectirten monumentalen Baues mit seiner schönen äusseren und inneren Ausstattung in echtem Materiale bei manchen Positionen des Voranschlages sich höhere Summen ergeben werden, welche eine namhafte Reserve nöthig machen; dass weiters im neuen Hause für sämtliche Sammlungen eine neue zweckmässige und stilgerechte Einrichtung an Kästen und Schautischen u. s. w. angeschafft werden muss, welche jedenfalls 20.000 bis 30.000 fl. erfordern wird; endlich dass auch für die künftige Instandhaltung des Neugebäudes ein Fond erübrigt werden soll, da die bescheidenen Einkünfte des Museums für solche Auslagen bei weitem nicht ausreichen würden. Deshalb sah sich der Verwaltungsrath über Anregung des Baucomités genöthigt, mittelst eines in 1000 Exemplaren verbreiteten Aufrufes sich an die

Bevölkerung Oberösterreichs, sowie an alle Freunde und Gönner des Museums nahe und ferne unter Beischluss einer perspectivischen Ansicht des Neubaus in Farbendruck mit der Bitte um Geldbeiträge zum Baufonde zu wenden.

Verwaltungsrath und Secretär Dr. Wilhelm Habison, welcher zugleich als Schriftführer und Referent des Baucomités fungirt, wurde mit der Durchführung der ganzen Sammlung betraut, welche auch, wie die nachfolgende Zusammenstellung der eingeflossenen Spenden zeigt, von recht günstigem Erfolge begleitet war.

Um hervorragende Acte der Unterstützung in besonderer Weise zu ehren und zu verewigen, beschloss der Verwaltungsrath, Spender mit dem Betrage von 1000 fl. und darüber als „Stifter“ in das Ehren- und Gedenkbuch des Baues einzuzeichnen und deren Namen in würdiger Weise auf steinernen Tafeln im Vestibule des Neubaus dankbar der Nachwelt zu überliefern.

Das Museum ist so glücklich, bisher nachstehende hohe und hervorragende Persönlichkeiten und Corporationen als „Stifter“ nennen zu können:

1. Seine k. und k. apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I.
 2. Seine k. Hoheit Erzherzog Franz Karl.
 3. Seine k. Hoheit Erzherzog Johann.
 4. Die hohe k. k. Regierung.
 5. Der hochwürdigste Herr Franz Josef Rudigier, Bischof von Linz.
 6. Die löbliche Stadtgemeinde Linz.
 7. Die allgemeine Sparcasse in Linz.
 8. Das ehrwürdige Benediktinerstift Kremsmünster.
 9. Die Familie Poche.
 10. Moriz Ritter von Az.
-

A u s w e i s

über die eingegangenen Spenden zum Museums-Baufonde bis
Mitte 1884 nach der Reihe des Einlaufes.

	fl. ö. W.
Herr Martin Damberger, Goldarbeiter in Linz	5.—
„ Dr. Ernst Jäger, Hof- und Gerichtsadvocat (3 Raten)	15.—
„ Karl Jax, Hausbesitzer	20.—
„ Josef Mayrhofer senior und Familie (3 R.) . . .	300.—
„ W. F. Nebinger, Bureauchef der Bank für Ober- österreich und Salzburg (3 R.)	30.—
Das ehrwürdige Cistercienserstift Hohenfurt	200.—
Herr Franz X. Mayrhofer, Lederfabrikant in Linz . . .	10.—
Hochwürden Herr Albin Czerny, regulirter Chorherr von St. Florian (3 R.)	30.—
Herr Friedrich Gehmacher, k. k. Bezirksrichter in Frei- stadt (3 R.)	3.—
Das ehrwürdige Cistercienserstift Schlierbach	10.—
Herr Josef Weidinger junior, Zahnarzt in Linz (3 R.)	15.—
„ Karl Ozlberger, k. k. Major d. R.	3.—
„ August Melnitzky, k. k. Bezirkshauptmann in Vöcklabruck (3 R.)	15.—
„ Dr. Anton Peyrer, Advocat in Frankenmarkt . . .	5.—
„ Josef Dangl in Gmunden	10.—
„ Albert Freiherr von Steiger-Münsingen in Marien- berg (3 R.)	15.—
„ Wilfrid Ritter von Pistor, k. k. Oberstlieutenant (3 R.)	6.—
„ Andreas Markl, k. k. Major d. R. in Linz	10.—
„ Dr. Wilhelm Habison, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz (3 R.)	30.—
Seine Gnaden der hochwürdigste Herr Bischof Franz Josef Rudigier	1000.—
Hausbesitzer Nr. 22 Franz Josefplatz in Linz	10.—
Fürtrag .	1742.—

	fl. ö. W.
Uebertrag .	1742.—
Herr Adolf Dürnberger, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz	50.—
„ Med.-Dr. Emerich Stockhammer, Stadtarzt in Linz (3 R.)	15.—
„ Med.-Dr. Karl Denk, praktischer Arzt in Linz (3 R.)	15.—
„ J. M. Kaiser, akademischer Maler	50.—
„ H. M. A. Brüll in München	10.—
„ Simon Redtenbacher, Kaufmann in Kirchdorf (3 R.)	30.—
„ Josef Weilnböck, Kaufmann und Gastwirt in Neu- felden (3 R.)	15.—
„ Karl Obermüller, k. k. Statthaltereirath etc. (3 R.)	60.—
„ Richard Wildmoser, Kaufmann in Linz (3 R.)	30.—
Seine Durchlaucht Herr Fürst Camillo Heinrich von Starhemberg (3 R.)	300.—
Hochwürden Herr Albert Pucher, regulirter Chorherr von St. Florian	6.—
Herr Peregrin Ritter von Purschka, k. k. Hofrath in Wien	50.—
„ Wilhelm Löwenfeld, Fabriksbesitzer in Klein- münchen (3 R.)	900.—
„ Wilhelm Hirsch, Kaufmann in Linz	50.—
„ Ludwig Weiss, Kaufmann in Linz	100.—
Die Bank für Oberösterreich und Salzburg (3 R.)	300.—
Herr Karl Jeglinger, k. k. Postcommissär in Linz (3 R.)	15.—
„ Leopold Heindl, Realitätenbesitzer in Mauthausen	100.—
„ Alois Christ, k. k. Hofrath in Linz	10.—
„ Max Graf von Sprinzenstein in Linz (3 R.)	60.—
„ Hugo Scheuba, Verwalter in Bad Hall (3 R.)	15.—
„ Emanuel Haller, k. k. Oberbaurath in Linz (3 R.)	15.—
„ Karl Gilhofer, Kaufmann in Linz (3 R.)	15.—
„ Julius Scheda, oberösterreichischer Landesrath (3 R.)	15.—

	fl. ö. W.
Uebertrag .	3968.—
Herr Dr. Ferdinand Krackowizer, oberösterreichischer Landes-Archivar (3 R.)	15.—
„ Dr. Gandolf Graf von Kuenburg, k. k. Landesgerichtsrath in Linz	50.—
„ Franz Graf St. Julien-Walsee (3 R.)	300.—
„ Johann Mainzer, Director der oberösterreichischen Landes-Ackerbauschule	5.—
Hochwürden Herr Franz Weinmayr, Dechant in Ischl (3 R.)	15.—
Seine Gnaden Herr Bernhard Appel, Abt zu Reichersberg (3 R.)	30.—
Hochwürden Herr Johann B. Breselmayr, regulirter Chorherr von St. Florian (3 R.)	15.—
Hochwürden Herr Franz Dostler, Stadtpfarrer in Gmunden Löbliche Stadtgemeinde Steyr (3 R.)	5.— 300.—
Herr Josef von Kolb, Privat in Urfahr	30.—
Die Freitags-Kegelgesellschaft zur „Traube“ in Linz (3 R.)	15.—
Herr Josef Baumgartner, k. k. Postmeister in Bad Hall (3 R.)	15.—
„ Theodor Altwirth, k. k. Statthaltereirath in Linz (3 R.)	15.—
„ Hugo Edler von Grienberger, k. k. Staatsanwalt (3 R.)	100.—
„ Josef Traxlmayr, Cafetier in Linz	20.—
Das löbliche Officierscorps des k. k. Feldjäger-Bataillons Nr. 26 in Linz	20.—
Herr Emil Fink, k. k. Hof-Buchhändler in Linz (3 R.)	30.—
Seine k. Hoheit Herr Erzherzog Johann	1000.—
Fräulein Francisca Edle von Planck-Planckburg in Linz	100.—
Herr Ludwig Pupp, Hausbesitzer in Linz (3 R.) . . .	100.—
„ Josef Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz . . .	100.—
Fürtrag .	6248.—

Uebertrag . 6248.—

Herr Ferdinand Schindler, k. k. Finanzrath in Linz (3 R.)	6.—
„ Johann Tröger, Dechant in Weizenkirchen (3 R.)	20.—
„ Johann Körbl, jubilirt. oberösterreichischer Landes- Buchhalter in Linz	10.—
„ Karl Grienzenberger, k. k. Landesgerichtsrath in Wien	5.—
„ Franz Freiherr von Meyr von Melnhof in Wien	300.—
Löbliche Sparcasse in Freistadt (3 R.)	150.—
Herr Med.-Dr. Gustav Pagl, Stadtarzt in Linz (3 R.)	15.—
Das löbliche Officierscorps des k. k. Linien-Infanterie- Regimentes Grossherzog von Hessen Nr. 14 in Linz	100.—
Herr Karl Ortner, Bettwarenfabrikant in Linz	10.—
„ Dr. Paul Steinwender, k. k. Notar in Leonfelden	30.—
„ Johann List, k. k. Erbpostmeister in Enns (3 R.)	30.—
Hochwürden Herr Leopold Käfer, Pfarrer in Andorf (3 R.)	15.—
Die löbliche Direction des Gaswerkes in Linz	100.—
Herr Josef Pauli, Privat in Linz	10.—
„ Dr. Franz Edler von Benak, Hof- und Gerichts- advocat in Linz. (3-R.)	30.—
Herren Gebrüder Hatschek, Brauereibesitzer in Linz (3 R.)	150.—
Hochwürden Herr P. Alois Kerschischnigg in Linz (3 R.)	15.—
Hochwürden Herr P. Petrus Klinglmayr, Gymnasial- Director in Kremsmünster (3 R.)	15.—
Herr Franz Graf Eltz, k. k. Oberstlieutenant d. R. in Linz	15.—
„ Karl von Soyka, k. k. Oberst d. R. in Linz	50.—

Fürtrag . 7324.—

XXXII

	fl. ö. W.
Uebertrag .	7324.—
Herr Dr. Franz Lampl, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz (3 R.)	15.—
Seine Excellenz Herr Philipp Freiherr von Weber- Ebenhof (3 R.)	150.—
Herr Mathias Pawlik in Hagen	5.—
Die löbliche Gesellschaft „Vereinigter Tiroler-oberöster- reichischer Landtag“ in Linz	50.—
Herr Josef Munsch, akademischer Maler in München 100 Reichsmark =	59.60
Hochwürden Herr Franz Fischer, Dechant in Sarleins- bach	10.—
Hochwürden Herr P. Lucas Assam, Stiftpfarrer in Kremsmünster	15.—
Der löbliche kaufmännische Verein in Linz (3 R.)	30.—
Das löbliche Tisch-Colleg ehemaliger Oberrealschüler „Quercus“ in Linz (3 R.)	30.—
Herr Lorenz Schug, kaiserlicher Rath in Linz	3.—
„ Alois Foltz, Buchhändler in Linz (3 R.)	15.—
Die löbliche Direction der Sparcasse in Schärding (3 R.)	100.—
Herr Dr. Alois Bahr, k. k. Notar in Linz (3 R.)	20.—
„ Franz Weinmeister, k. k. Sectionschef in Wien (3 R.)	30.—
„ Franz Freiherr von Handel in Almegg	100.—
„ von Olzewsky, Privat in Linz	6.—
„ Josef Ueberlackner, oberösterreichischer Landes- Ingenieur (3 R.)	15.—
Die löbliche Stadtgemeinde Wels (3 R.)	150.—
Herr Karl Heyss, k. k. Hofrath in Linz (3 R.)	30.—
„ Sigmund Graf Engl von und zu Wagrein (3 R.)	300.—
Hochwürden Herr Jakob Parzer, k. k. Gymnasial- Professor in Linz	5.—
Fürtrag .	8462.60

Uebertrag . 8462.60

Herr Edmund Klimesch, k. k. Ober-Postdirector in Linz (3 R.)	15.—
Hochwürden Herr Jakob Ernst Koch, Superintendent in Wallern	10.—
Herr Friedrich Hinghofer in Hermannstadt	5.—
Fräulein Emilie Hinghofer, Fachlehrerin in Linz	5.—
Herr Philipp Moser, Gasthofbesitzer in Linz	30.—
Hochwürden Herr Johann Mittendorfer, Stadtpfarr- Senior in Linz	5.—
Herr Ludwig Reiter, oberösterreichischer Landes-In- genieur in Linz (3 R.)	15.—
„ Emanuel Lechner, k. k. Notar in Freistadt (3 R.)	15.—
„ Dr. Max Keppelmayr, Hausarzt der Landes- Irrenanstalt (3 R.)	15.—
„ Dr. Robert Rauscher, k. k. Finanzrath i. P. in Linz (3 R.)	15.—
„ Cölestin Gugger Edler von Staudach, k. k. Kreis- gerichts-rath in Wiener-Neustadt (3 R.)	15.—
Herren Gebrüder Pupp in Karlsbad	10.—
Seine Gnaden Johann Maresch, Propst in Mattighofen (3 R.)	30.—
Herr Anton Reiter, praktischer Arzt in Königswiesen (3 R.)	30.—
„ Franz X. Fabichler, k. k. Oberlieutenant a. D. in Linz	10.—
„ Karl Bergmann, Cementwaren-Fabrikant in Linz	30.—
„ Ritter von Sonnenstein, k. k. Finanzrath in Linz	10.—
Die löbliche Stadtgemeinde Braunau	30.—
Herr Franz Höss, Bürgermeister in Braunau	5.—
„ Karl Grosser, Hof-Buchdruckerei-Director in Linz	5.—
Die löbliche Sparcasse in Neufelden (3 R.)	30.—
Die löbliche Stadtgemeinde Ried	40.—

Fürtrag . 8837.60

	fl. ö. W.
Uebertrag .	8837.60
Herr Dr. Karl Schiedermayr, k. k. Statthaltereirath in Linz (3 R.)	60.—
„ Dr. Max Schmotzer, Advocat in Frankenmarkt .	10.—
„ Dr. Anton Ritter von Glanz, Hof- und Gerichts- advocat in Linz	50.—
„ Otto Dunkler, k. k. Landesgerichtsrath i. P. in Linz	10.—
„ Dr. Josef Pirkmayr, Advocat in Braunau (3 R.)	15.—
Die löbliche Stadtgemeinde Vöcklabruck	15.—
Die löbliche Tischgesellschaft „Gemeinde Doppl“ in Linz	15.—
Frau Louise Hartwagner und Frau Helene Balthasar .	200.—
Hochwürden Herr P. Philibert Landerl, Capitular von Kremsmünster	5.—
Herr Konrad Ungnad Graf von Weissenwolff (3 R.) .	150.—
Hochwürden Herr Friedrich Koch, evangelischer Pfarrer in Gmunden	5.—
Hochwürden Herr Bruno Kyrle, Pfarrer in Neuhofen .	5.—
Die löbliche Sparcasse in Vöcklabruck	15.—
Herr Dr. Anton Stifter, Advocat in Enns (3 R.) . .	15.—
„ Wilhelm Grimus Ritter von Grimburg, jubilirter oberösterreichischer Landschafts-Secretär in Linz	10.—
„ Dr. August Grimus Ritter von Grimburg in Wien	5.—
„ Thomas Moshamer in Linz	2.—
Das ehrwürdige Stift Schlägl	200.—
Herr Johann Christ, k. k. Bezirksrichter in Enns . .	5.—
„ Dr. Franz Krause, k. k. Ober-Finanzrath in Linz	20.—
„ Med.-Dr. Hermann Reiss, praktischer Arzt in Linz (3 R.)	30.—
„ Clemens Pflügl Edler von Leyden, k. k. Statt- haltereirath in Wien	50.—
„ August Edler von Pflügl, k. k. Hofrath in Wien	50.—
„ Paul Obermayr, Kaufmann in Freistadt (3 R.) .	15.—
Fürtrag .	9794.60

Uebertrag . 9794.60

Hochwürden Herr Philipp Mayr, Stiftsdechant in Sanct Florian (3 R.)	15.—
Herr Josef Ploy, Kaufmann in Linz	10.—
„ Med.-Dr. Karl Körbl, prakt. Arzt in Bad Hall (3 R.)	15.—
„ Med.-Dr. Michael Brandlmayr, k. k. Bezirksarzt in Linz	15.—
Die löbliche Sparcasse in Lambach	300.—
Die löbliche Sparcasse in Mauthausen	100.—
Herr Anton Behacker, k. k. Gymnasial-Professor in Linz (3 R.)	9.—
„ Dr. Ferdinand Pröll in Wien	20.—
„ Franz Rucker, Apotheker in Linz	15.—
Die löbliche Stadtgemeinde Schwanenstadt	10.—
Seine Durchlaucht Prinz Metternich-Winneburg (2 R.)	40.—
Herr Sigmund Freiherr von Handel in Linz (2. Gabe)	10.—
„ Mathias Hagen, Dampfschiffahrts-Agent in Linz	5.—
Die Herren activen Officiere des oberösterreichischen Landweherschützen-Bataillons Linz Nr. 6	50.—
Herr Dr. Friedrich Kenner in Wien	20.—
„ J. E. Wimhölzel, Präsident der oberösterreichischen Handelskammer etc.	200.—
„ Adolf Bergmann, Kaufmann in Linz	10.—
„ Dr. Anton Weigl, Advocat in Raab	15.—
Die löbliche Stadtgemeinde Urfahr (2 R.)	100.—
Herr Victor Ritter von Drouot, k. k. Hof-Buchdruckerei- Besitzer	50.—
Die Familie Poche in Linz	1000.—
Herr Ferdinand Brunthaler, Kaufmann in Linz	10.—
„ Isidor Schopper, Kaufmann in Linz	15.—
„ Franz Dimmel, Kaufmann in Linz	30.—
„ Med.-Dr. Professor Johann Thaler in Linz	15.—
„ Dr. Moriz Eigner, Hof- und Gerichtsadvocat in Linz	50.—

Fürtrag . 11.923.60

Uebertrag . 11.923.60

Herr Dr. Franz Spängler, k. k. Landesgerichtsrath in Linz	10.—
Hochwürden Herr Josef Angermayr, Domscholaster in Linz	30.—
Hochwürden Herr Leopold Dullinger in Linz	5.—
Hochwürden Monsignore Freiherr von Eberl in Linz	5.—
Die Herren Alumnen des Priesterseminars in Linz	13.—
Herr Med.-Dr. Adolf Ritter von Kissling in Linz	30.—
Der löbliche Ruderverein „Ister“ in Linz	30.—
Die löbliche Stadtgemeinde Gmunden	100.—
Herr Med.-Dr. Karl Pleninger, praktischer Arzt in Linz	15.—
„ Karl Fellerer, Kupfer- und Kesselschmied in Linz	12.—
Das ehrwürdige Stift Lambach	50.—
Herr Med.-Dr. Wilhelm Duy in Linz	15.—
Seine Gnaden der hochwürdige Herr Alois Dorfer, Abt des Stiftes Wilhering	700.—

Summe in barem . 12.938.60

Das ehrwürdige Benedictinerstift Kremsmünster die österreichische
Notenrente Nr. 228.637 per 1000 fl. ö. W.

Hoffentlich ist hiemit die Reihe der Förderer des Baues noch nicht abgeschlossen und werden noch so manche Beiträge dem Baufonde zufließen, zumal wenn die Bevölkerung erst mit der äusseren Fertigstellung des Baues sehen wird, welches schönes und würdiges Werk zur Ehre Oberösterreichs und seiner Hauptstadt geschaffen wird, welches noch nach Jahrhunderten ein glänzendes Zeugnis von der Heimatsliebe und Opferwilligkeit der gegenwärtigen Generation für eine grosse und gemeinnützige Sache geben wird.

Der Verwaltungsrath fühlt sich zum Schlusse des Berichtes angenehm verpflichtet, allen gütigen Gönnern und Förderern des Museums: Privaten sowie Corporationen, dann den befreundeten Vereinen und Anstalten, endlich den verehrlichen Redactionen der hiesigen Tagesblätter für

die werkhätige Unterstützung der von der vaterländischen Anstalt verfolgten schönen und gemeinnützigen Zwecke den verbindlichsten Dank auszusprechen und hieran die Bitte zu knüpfen, alle diese verehrten Kreise mögen auch fernerhin dem Museum ihre Sympathien erhalten.

Nur durch allseitige freundliche Unterstützung wird es demselben möglich sein, seine weitgehenden Ziele zu erreichen und seiner schwierigen Aufgabe im Interesse des Landes und seiner Bewohner nach allen Seiten hin gerecht zu werden!

Linz, am 31. März 1885.

Der Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum:

Der Präsidenten-Stellvertreter:

Karl Obermüller.

Der Secretär:

Verwaltungsrath

Dr. Wilhelm Habison.

Rechnungs-Abschluss des

für das

P.-Nr.	Einnahmen	fl.	kr.
1	Casserest vom Vorjahre	1333	76
2	Jahresbeiträge von Mitgliedern	1003	50
3	Subvention vom hohen Landtage	1157	50
4	Subvention von der Sparcasse Linz	100	—
5	Interessen	873	79
6	Verschiedene Einnahmen	2416	85
Linz, den 31. December 1884.		6885	40

B i-

A.			
Wertpapiere im Nennwerte.			
Papierrenten	12 Stück à 1000 fl. vom Aug. . .	12000	—
"	16 " à 100 fl. " Aug. . .	1600	—
Silberrenten	2 " à 100 fl. " Octob. . .	200	—
"	2 " à 50 fl. " Juli . . .	100	—
1860er Los	à 100 fl. vom November . . .	100	—
		14000	—
B.			
Bargeld.			
Casserest	1339	65
Linz, den 31. December 1884.		15339	65

Museum Francisco-Carolinum

Jahr 1884.

P.-Nr.	Ausgaben	fl.	kr.
1	Besoldungen	1592	—
2	Remunerationen	10	—
3	Ankäufe für Sammlungen	1740	63
4	Regieauslagen	683	49
5	Pension	400	—
6	Verschiedene Ausgaben	1119	63
7	Casserest	1339	65
		6885	40

l a n z.

Einnahmen	6885	—
Ausgaben	5545	—
Casserest	1339	65
Hiezu die vorhandenen Wertpapiere	14000	—
	15339	65

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [43. Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1884. III-
XXXIX](#)